MARKT
Durst:
From Pixel
to Output
Seite 8

DESIGN
Othmar Motter:
Meister der
Extrabold
Seite 22

TECHNIK
Heidelberg:
Lifecycle Solutions
Seite 36

04 | 2019 € 6,50

Graphische Revue

Das Portal für Mediendesign und -produktion

© Adobe Stock, annaveroniq

Österreichische Post AG, MZ 02Z034965 M, GPA-djp (Graphischer Bildungsverband), Alfred-Dallinger-Platz 1, 1030 Wien

WORKFLOW-KONSOLIDIERUNG

EFI hat dem Salzburger Unternehmen Offset5020 geholfen, die verschiedenen im Einsatz befindlichen Digitaldrucksysteme über eine zentrale Workflow-Management-Lösung anzusteuern. Was dies in der Praxis gebracht hat, darüber haben wir mit dem technischen Leiter René Kirchlechner vor Ort gesprochen.

René Kirchlechner, technischer Leiter

Offset5020 hat durch den frühzeitigen Einstieg in den Digitaldruck sein Portfolio über die Jahre ständig erweitert. Mit innovativen und kundenorientierten Lösungen wurde das Unternehmen erfolgreich am Markt positioniert und konnte eine beachtliche Erfolgsgeschichte verzeichnen. Heute erwirtschaftet das Salzburger Unternehmen mit 85 Mitarbeitern einen Umsatz von 12 Millionen Euro und deckt alle Arbeitsschritte von der Produktentwicklung über die Vorstufe bis hin zur Endfertigung sowie Veredelung und Logistik am Standort Salzburg ab.

Steigendes Volumen im Digitaldruck

In der Anfangsphase wurde der Digitaldruck in eine eigene Tochtergesellschaft ausgelagert – was auch sinnvoll war. Doch 2016 wurde der Digitaldruck in die Offset5020 integriert. Darin spiegelt sich in gewisser Weise auch die Situation des Marktes wider, denn bei Offset5020 werden auch verstärkt Printprodukte produziert, bei denen Offset- sowie Digitaldruck in Kombination zum Einsatz kommen.

Welche Rolle der Digitaldruck mittlerweile für das Unternehmen spielt, manifestiert sich auch darin, dass man 2017 ein weiteres Gebäude errichtet hat, in dem sich der Digitaldruck weiterentfalten kann. „Die Herstellung von Kleinauflagen, aber auch die Personalisierung, Serialisierung und die Codierung von Drucksachen haben bei uns stark zugenommen. Dementsprechend ist auch das Volumen im Digitaldruck enorm angestiegen“, versichert René Kirchlechner.

Drucksachen aufgewertet

Um die umfassenden Kundenanforderungen abzudecken, ist der Offsetdruck für das Unternehmen jedoch nicht wegzudenken. Zwei Fünffarben im 3b-Format und eine Fünffarben im Viertelbogen-Format sorgen hier für die notwendige Schlagkraft. Durch die Kombination von Offset- und Digitaldruck stößt Offset5020 bei der Personalisierung auch in höhere Auflagenbereiche vor. Mit Freischalt- oder Gutscheincodes, die im Inkjetdruck aufgebracht werden, werden die Drucksachen dann so richtig aufgewertet. Unter druckerei-salzburg.at hat das Unternehmen auch einen offenen Online-Shop eingerichtet, über den weitgehend standardisierte Druckprodukte bestellt werden können.

Fiery Command WorkStation übernimmt das Kommando

„Mit einem durchgehend digitalen Workflow steht und fällt die Effizienz in der Produktion. Zumal wir aufgrund der kleiner werdenden Auflagen immer mehr Aufträge durch den Workflow schleusen müssen. Deshalb versuchen wir auch

in der Druckvorstufe, die Automatisierung auf die Spitze zu treiben“, schildert René Kirchlechner die Ausgangsposition. Zur Ansteuerung der Digitaldrucksysteme von Konica Minolta bediente man sich bei Offset5020 der EFI Fiery und die Großformatdrucker steuerte man über die EFI FieryXF an, die in ihrer Funktion auf den Großformatdruck abgestimmt ist. Allerdings erschwerte die Ansteuerung der toner- und inkjetbasierten Drucksysteme über unterschiedliche Clients die Bedienung, und der Schulungs- und Wartungsaufwand erhöhte sich dadurch.

Als EFI die Fiery Command WorkStation 6 auf den Markt brachte, war René Kirchlechner relativ schnell klar, dass sich damit das Auftragsmanagement zentralisieren und die Effizienz deutlich steigern lassen. „Durch die Fiery Command WorkStation können wir die beiden Welten miteinander verbinden, was den gesamten Ablauf wesentlich erleichtert. Über die Command WorkStation können wir alle digitalen Drucksysteme, und das sind immerhin fünf Produktionssysteme, drei Großformatdrucker mit einer maximalen Breite von 160 cm und ein Proofingsystem für den Offsetdruck, zentral ansteuern.“ Die zentrale Ansteuerung erleichtere den Arbeitsalltag ungemein und es sei dadurch einfacher, den Überblick über eine immer noch kleinteiligere Produktion zu behalten.

Ein zentrales Farbmanagement

Mit der Einführung der Fiery Command WorkStation hat sich auch ein langgehegter Wunsch des technischen Leiters umsetzen lassen – nämlich ein zentrales Farbmanagementsystem. Die unterschiedlichen Systeme werden mit der Fiery Color Profiler Suite kalibriert und dann mit den entsprechenden Farbprofilen verrechnet. Somit ist es möglich, über die unterschiedlichen digitalen Druckverfahren sowie Substrate – von Papier und Karton bis hin zu Folien – einheitliche Ergebnisse zu erzielen. „Speziell für Markenartikler und internationale Brands ist ein einheitliches Erscheinungsbild von elementarer Bedeutung. Die Firey Command WorkStation unterstützt uns dabei, diese Anforderung zu erfüllen.“

Auf die Frage, mit welchem Return on Investment (ROI) er für die Firey Command Workstation rechnet, meinte René Kirchlechner, in maximal eineinhalb Jahren sollte sich die Anschaffung amortisiert haben, wobei hier noch gar nicht die Einsparungen durch die einfachere Bedienung mit eingerechnet seien.

Resümee

Neben der Zentralisierung des gesamten Auftragsmanagements in der Druckvorstufe für den Digitaldruck und der damit einhergehenden Vereinfachung der Bedienung hat die Investition im Druck und hier auch im Proofing zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung geführt. In den nächsten Monaten wird René Kirchlechner gemeinsam mit seinem Team die Automatisierungsmöglichkeiten, die in der Firey Command WorkStation stecken, noch weiter ausreizen und damit die Automatisierung weiter vorantreiben.